Gemeinsam blickte man voller Stolz auf das neue Gebäude. Mit dem Richtfest ist ein wichtiger Schritt getan. Fotos: Monika Ebnet

Josef Pellkofer zapfte an.

Der Zimmerermeister beim Richtspruch.

Bau für Generationen nimmt Formen an

Kreisfischereiverein Dingolfing feiert Richtfest für neues Vereinsheim – Lob für regionales Miteinander, rasante Baugeschwindigkeit und gelebte Nachhaltigkeit

Von Monika Ebnet

Was beim offiziellen Spatenstich als ambitioniertes Generationenprojekt begann, hat in Rekordzeit beeindruckende Formen angenommen: Der Kreisfischereiverein Dingolfing hat das Richtfest für sein neues Vereinsheim gefeiert. In den bereits sichtlich imposanten Räumen kamen neben zahlreichen Mitgliedern auch der stellvertretende Landrat Josef Pellkofer, Dingolfings Bürgermeister Valentin Walk sowie das Planungs- und Handwerkerteam zusammen, um den erfolgreichen Abschluss der Rohbauarbeiten gebührend zu würdigen. Das Großprojekt, dessen Finanzierung im mittleren sechsstelligen Bereich größtenteils vom Verein selbst gestemmt wird, liegt voll im Zeitplan.

Vereinsvorsitzender Michael Rieger begrüßte die Festgesellschaft und brachte die Philosophie der Fischer gewohnt tatkräftig auf den Punkt: „Wenn Fischer etwas machen, dann machen wir es gscheid!“ Er wünschte dem weiteren Bauverlauf einen weiterhin unfallfreien und guten Erfolg. Dass der Bau so solide dasteht, verdankt der Verein auch einer langen Tradition. Geri Kremheller, der zusammen mit Manfred Kick das siebenköpfige Planungsteam anführt, ging in seiner Ansprache auf den chronologischen Ablauf des Projekts ein. Ein besonderer Dank Kremhellers galt den langjährigen Mitgliedern, die über Jahre hinweg gezielt gespart und somit den finanziellen Grundstock für dieses historische Vorhaben gelegt hatten. Früher lag der Fokus oft auf dem Erwerb von Gewässern – heute baut der Verein an seiner eigenen Zukunft.

Regionalität und Tradition im Fokus

„Die Halle sieht super aus, wir sind mehr als zufrieden“, freute sich Kremheller mit Blick auf das vollbrachte Werk. Getreu dem bewährten Motto „Fahr nicht fort, kauf im Ort“ setzten die Verantwortlichen bei der Vergabe der Gewerke ganz bewusst auf Baufirmen aus der Region. Für die Ausführung der Zimmermannskunst zeichnete sich die Firma von Konrad Hausbeck verantwortlich. Konrad Hausbeck jun. gab den Dank für das entgegengebrachte Vertrauen prompt an die Fischer zurück. Es sei eine große Freude gewesen, bei diesem nachhaltigen Projekt in Holzständerbauweise die traditionelle Zimmermannskunst anwenden zu dürfen. Besonders stolz verwies er auf den markanten Sichtdachstuhl, der dem Gebäude seinen besonderen Charakter verleiht.

Den Höhepunkt des offiziellen Teils läutete Zimmerermeister Markus Giglberger ein. Er stieg nach alter Tradition auf das Dach und sprach den feierlichen Richtspruch: „Hier steht der Bau in voller Pracht, der Meister hat sein Werk vollbracht. Hoch lebe der Verein – Prost!“ Damit ging es zum gemütlichen Teil über. Das süffige Festbier hatte Franz Stubenhofer, Gebietsverkaufsleiter der Brauerei Aldersbach, als Spende mitgebracht. Der stellvertretende Landrat Josef Pellkofer übernahm die ehrenvolle Aufgabe des Anzapfens und erledigte dies routiniert mit einem kräftigen Schlag.

Manfred Kick beleuchtete in seinen Worten die behördlichen Wege des Projekts. Er lobte das hervorragende, unkomplizierte Miteinander mit den Ämtern und dankte für die zugesagten Förderungen. Die Stadt Dingolfing bezuschusst den Bau im Rahmen ihrer Richtlinien mit 20 Prozent der Nettokosten und half maßgeblich bei der Grundstücksfindung. Der Landkreis investiert gezielt in die Ausstattung für die Nachwuchsarbeit. Diese Unterstützung, so Kick, mache die Kalkulation für den Verein wesentlich leichter. Auf der Suche nach der besten Lösung für den Verein lag die Zusammenarbeit mit der Firma Hausbeck letztlich auf der Hand.

Der stellvertretende Landrat Josef Pellkofer zeigte sich in seinem Grußwort fast sprachlos angesichts der Dimensionen: „Ein Richtfest ist ein besonderer Schritt im Bau, denn jetzt sieht man endlich richtig was.“ Er attestierte dem Projekt „Nachhaltigkeit pur“ – sowohl in der ökologischen Bauweise mit modernster Wärmepumpe, Walmdach und Photovoltaikanlage als auch in der strategischen Vereinsentwicklung. Das Gebäude biete künftig ganz neue Möglichkeiten und werde der Mittelpunkt des Vereinslebens. Besonders hob Pellkofer die geplante Küche hervor, die künftig für Fischkochkurse genutzt werden soll. Denn bei den Fischern gehe es längst nicht mehr nur um das Angeln an sich, sondern primär um Umwelt-, Gewässer- und Artenschutz sowie die dazugehörige Bildungsarbeit. Als Mitglied des Vereins freue er sich schon jetzt auf viele künftige Feste im fertigen Haus.

Lob für das rasante Bautempo

Dingolfings Bürgermeister Valentin Walk, der dem Verein ebenfalls seit vielen Jahren treu verbunden und selbst stolzer Jahreskartenbesitzer ist, sparte nicht mit Lob. Er zeigte sich tief beeindruckt von der enormen Geschwindigkeit, mit der das Gebäude seit dem Spatenstich in die Höhe gezogen wurde. Was der Verein hier auf die Beine stelle, sei ein unschätzbarer Mehrwert für die gesamte Stadtgesellschaft. Das neue Heim, das neben großzügigen Lager- und Mehrzweckräumen, einem Büro und Sanitäranlagen vor allem einen hochmodernen, eigenen Raum für die Fischerjugend beherbergen wird, sichere die Zukunft des Vereins für die kommenden Generationen.

Nachdem der Rohbau nun sicher steht, steht als nächster großer Schritt der Innenausbau an, bei dem die Vereinsmitglieder wieder kräftig selbst mit anpacken und ihr handwerkliches Geschick einbringen werden. In geselliger und froher Runde ließ die Fischerfamilie das Richtfest noch lange ausklingen.

Kirta-Ausklang voller Lebensfreude

Am Kirta-Mittwoch hatte der Seniorenbeirat der Stadt Dingolfing wieder zum beliebten Seniorennachmittag eingeladen. Für die Gäste waren im Festzelt eigens Tische reserviert, sodass zahlreiche Senioren einen vergnüglichen Nachmittag in bester Gesellschaft verbringen konnten. Gemeinsam genossen die Gäste die gemütliche Atmosphäre, die zünftige Musik und die gute Bewirtung. Bei Schmankerln und Bier herrschte ausgelassene Stimmung – es wurde viel gelacht, gesungen und so manch alte Bekanntschaft wieder aufgefrischt. Der Seniorenbeirat zeigte sich erfreut über die große Resonanz und die fröhliche Stimmung im Zelt. Es war ein rundum gelungener Nachmittag und ein schöner Beweis dafür, dass der Dingolfinger Kirta nicht nur für die Jungen ein Highlight ist. Foto: Wolfgang Wittek